

Къ № 148 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

28. Декабря 1859 г.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку, въ 1860 году, разныхъ предметовъ, на сумму до 13,000 руб. с. для подвѣдомственныхъ Лифляндскому Приказу Общественнаго Призрѣнія Богоугодныхъ заведеній на Александровской высотѣ, съ тѣмъ, чтобы явились въ сію Палату къ торгу 4 и переторжкѣ 8. Января 1860 года не позже 12 часовъ полудня и представили подлежащіе залогомъ равняющіеся третей части подрядной суммы, при особыхъ объявленіяхъ; условія же по сей поставкѣ можно читать въ Канцеляріи Палаты ежедневно кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней.

При чемъ предваряется: 1) что послѣ переторжки ни какія новыя предложенія принимаемы не будутъ согласно Св. Зак. Гражд. (изд. 1857 г.) Т. X Ч. I Ст. 1862; 2) что къ торгамъ допускается и присылка запечатанныхъ объявленій, которыя однако на основаніи 1909 ст. того же Тома, должны заключать въ себя: а) согласіе принять поставку на точномъ основаніи условій безъ всякой перемѣны; б) цѣны складомъ писанныя; в) обыкновенное мѣсто пребываніе, званіе, имя и фамилію объявителя, также мѣсяцъ и число, когда писано; г) законные залогомъ на третью часть подрядной суммы; и 3) что запечатанныя объявленія принимаемы будутъ не позже какъ въ день переторжки въ 10 часовъ утра. № 15,322,

Рига, 18. Декабря 1859 года.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшіе Секретарь: А. Блауменбахъ.

Zu Nr. 148 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 28. December 1859.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche Willens sein sollten die Lieferung verschiedener auf circa 13,000 Rbl. S. veranschlagter Gegenstände für die Anstalten auf Alexandershöhe pro 1860 zu übernehmen, hiedurch aufgefordert, zum Torge am 4. und zum Peretorge am 8. Januar 1860 zeitig und spätestens bis 12 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Kanzlei die desfallsigen Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und die gehörigen Saloggen auf den dritten Theil der Bodrädsumme bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Zugleich wird bekannt gemacht: 1) daß nach dem Peretorg durchaus keine neuen Bote werden angenommen werden, in genauer Grundlage des Art. 1862 Theil I, Band X, Smod der Gesetze, 2) daß zu den Torgen auch versiegelte Preisangaben werden angenommen werden, welche gemäß dem Art. 1909 ibidem enthalten müssen a) die Einwilligung, die Lieferung in genauer Grundlage der Bedingungen ohne irgend welche Abänderung zu übernehmen, b) die Preise mit Buchstaben geschrieben, c) Wohnort, Stand, Tauf-, und Familiennamen des Bieters, so wie Monat und Datum wann die Angabe geschrieben worden und d) einen gefehligen Salog auf den dritten Theil der Bodrädsumme; 3) daß die versiegelten Angaben spätestens am Peretorge bis 10 Uhr Vormittags werden angenommen werden.

Riga-Schloß, am 18. December 1859.

Nr. 15,322.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair: Blumenbach.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Понедѣльникъ, 28. Декабря 1859.

№ 148.

Montag, den 28. December 1859.

Частица объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакція Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleiten der Magistrate.

Vegetationsversuche in Wasser und verdünnten Salzlösungen.

(Von A. Stöckhardt.)

(Fortsetzung.)

Notizen über die hier angestellten Versuche.

Von den vielfältigen Versuchen, die nach dieser Methode hier durch Hrn. Assistent Handke im Sommer und Herbst des v. J. angestellt worden sind, lasse ich nur beispielsweise einige, nebst einigen allgemeinen Beobachtungsergebnissen folgen. Tragen dieselben in der Hauptsache blos den Character von Orientirungs-Versuchen, so soll ihre Mittheilung in der Hauptsache nur dazu führen, Andere zur Theilnahme an deren Fortsetzung zu bestimmen.

Versuche mit Roggen, Hafer etc.

In destillirtem Wasser. Der Wurzelkeim von Roggen verlängerte sich in 2 Tagen auf 2", in 14 Tagen auf 6", blieb aber sehr dünn und schwächlich. Nebenwurzeln bildeten sich sehr langsam und in geringer Menge. Länge der Blätter in 14 T. 5".

In Brunnenwasser ging die Wurzelentwicklung kräftiger und stärker vor sich; Länge derselben in 2 Tagen 2—3", in 14 Tagen 7". Nebenwurzeln erschienen sehr rasch und hatten in 3 T. schon die Länge von 1" erreicht. Länge der Blätter 5".

Destillirtes Wasser und $\frac{1}{1000}$ Pottasche. Der Wurzelkeim nahm in 2 Tagen kaum ein einige Linien zu, nach 8 Tagen war derselbe aufgeweicht und zerstört. Ebenso nachtheilig wirkte $\frac{1}{3000}$ Pottasche; erst bei 10,000 facher Verdünnung erfolgte eine normale Entwicklung der Wurzel, wie bei Brunnenwasser, jedoch langsamer.

Destillirtes Wasser und Kaliumwasserglas, kohlen-saures, schwefelsaures, phosphorsaures, salpetersaures Ammoniak. Kaltsuperphosphate, theils vereint, theils ohne, theils mit gelösten Humusverbindungen etc. ergaben mehr oder weniger ähnliche Erscheinungen. Unter den Ammoniaksalzen erwies sich das kohlen-saure am schädlichsten bei gleichen Concentrationen der Lösungen; erst bei einer ebenfalls 10,000fachen Verdünnung wurde das Wachsthum normal, bei den anderen schon bei 6—8000fachen. Einer sehr großen Verdünnung bedarf auch humus-saures Ammoniak, einer noch größeren humus-saures Kali bei jungen Pflanzen; ältere vertragen stärkere Lösungen. Zusatz von Humusverbindungen erhöhte das Wachsthum in der Regel in sichtlich Weise.

Destillirtes Wasser und $\frac{1}{5000}$ Kalisalpeter. In destillirtem Wasser bis zu einer Wurzellänge von 4 gezogene Pflanzen erfuhren in dieser Lösung und in destillirtem Wasser folgende Längezunahmen:

Tag der Beobachtung.	1. Destillirtes Wasser.		2. Salpeterlösung.	
	Wurzeln.	Blätter.	Wurzeln.	Blätter.
13. Juli	4	6	4	6 Zoll
16. Juli	5½	6	4	6 "
20. Juli	7½	6	4½	6 "
23. Juli	9½	6½	6	6½ "
26. Juli	12	6½	7¼	6½ "
12. August	16½	7½	11½	8 "
24. August			12	10 "
	Blätter gelb werdend; Pflanze absterbend, Wurzeln u. Nebenwurzeln sehr dünn; Palme u. Blätter sehr schwach.		Blätter stark u. noch frisch u. grün, Palme, Wurzeln und Nebenwurzeln ungleich kräftiger als bei Nr. 1.	

Destillirtes Wasser, auf dem Boden des Gefäßes $\frac{1}{2}$ Zoll hoch grobes Pulver von Granit. Als die Wurzeln (Hafer) die Oberfläche des Granits erreicht hatten, erzeugten sie zahlreiche Fasern, welche sich in denselben ausbreiteten und ein förmliches Gewebe bildeten. Die Palme erreichten $\frac{3}{4}$ Fuß Länge und vegetirten einige Monate, blieben aber sehr dünn. Die Pflanzen konnten aus dem Steinpulver herausgezogen werden, ohne daß die Wurzeln beschädigt wurden.

Derselbe Versuch mit einem wässrigen Auszuge von Buchenerde (aus hohlen Buchen) lieferte weit stärkere und kräftigere Pflanzen, die Wurzelfasern bildeten hier einen dichten Filz, welcher beim Herausheben einen großen Theil des Granitpulvers fest einschloß; einzelne Fasern zerrißen hierbei.

Versuche mit Pferdebohnen, Erbsen etc.

Destillirtes Wasser und durch Kohlen-säure gelöste Aschenbestandtheile. Vegetation sehr kräftig bei täglich zugeleiteter Kohlen-säure. In reinen Glasgefäßen waren die Wurzeln der Pferdebohnen nach 4 Wochen vollständig mit Algen überzogen und die Blätter starben theilweise ab, endlich auch der Stengel. In diesem Zustande in eine neue Lösung von Mineralstoffen gebracht, welcher noch bis zur stark braunen Färbung Humusauszug zugegeben war, verschwanden die Algen in wenigen Tagen, die alten Wurzeln trieben neue zahlreiche Nebenwurzeln und aus dem Wurzelstocke entwickelten sich neue kräftige Stengel, von denen einer im Spätherbst noch zur Blüthe gelangte. Eine gleich kräftige Entwicklung fand in dem

braunen Auszuge von Buchenerde allein statt (ebenso bei Roggen, Hafer, Erbsen, Lupinen, Klee, Kürbis, Sorghum etc.), eine ungleich schwächlichere in Brunnenwasser.

Verschiedene Lichteinwirkung. In mit weißem und blauem Papier umwickelten Gefäßen war erst nach 6—7 Wochen eine ganz schwache Algenbildung wahrzunehmen, unter einer Hülle von schwarzem Papier gar keine, obwohl die Flüssigkeit von Juni bis August nicht erneuert wurde.

Versuche mit Klee (*Trifolium incarnatum*) und Lupinen.

Klee. Junge in der Erde gewachsene Pflänzchen von 3—4 Zoll Länge wurden am 10. Juli aus dem Versuchsgarten ausgegraben und in die verschiedenartigsten Lösungen gesetzt (von Gyps, Kochsalz, phosphorsaurem Natron etc.); 2 Gefäße erhielten $\frac{1}{5000}$ Kleeasche, a) mit Salpetersäure neutralisirt, b) mit Salzsäure neutralisirt. Nach 12 Tagen wurde die Aschengabe wiederholt, übrigens täglich einmal Kohlensäure zugeleitet. Alle trieben neue Wurzeln, Stengel, Blätter, einige auch Blüthen, graduell jedoch höchst verschieden. Auffallend kräftig entwickelten sich unter allen die Pflanzen des Gefäßes a) (mit vielen Blüthen), die des Gefäßes b) (ohne Blütenansätze) weit

überragend. Da die Gefäße aus weißem Glas bestanden und gegen das Licht nicht geschützt wurden, so fanden sich bald zahlreiche grüne Algen (*Cryptococcus*) ein, doch hemmten diese das Fortschreiten des Wachstums nicht merklich.

Lupinen a) Junge in der Erde gewachsene Pflänzchen der weißen Lupine von 4—5" Länge wurden im Juli in gleicher Weise (in Gefäßen von grünem Glase) in verschiedene Lösungen gebracht; sie vegetirten freudig fort, blühten reichlich und waren beim Eintritt des Frostes, ohne daß das Wasser gewechselt wurde und Algen sich in bemerkenswerther Menge erzeugten, bis zu einer Länge von 12—14 Zoll und zu halbreifen Samen gelangt. An 10 solchen Pflanzen befanden sich 20 Hülsen. b) Aus dem Samen unmittelbar in Wasser (Brunnenwasser und Kohlensäure) gezogene Pflanzen der weißen Lupine gediehen bis zur Blüthe, setzten jedoch keine Früchte an, blieben auch dürrig und erreichten nur eine Höhe von 6". Die den meisten Leguminosen eignen Anschwellungen oder Knoten waren auch an den in Wasser gewachsenen Pflanzen wahrzunehmen, doch blieben sie sehr klein.

(Schluß folgt.)

Perpetuum mobile.

(Vergl. Zivl. Gew.-Ztg. Nr. 139, S. 556—557.)

Unglaublich aber doch wahr — daß es noch Menschen giebt, welche an der Möglichkeit seiner Ausführung glauben! Sehen wir aber genauer hin, so sind es Schneider, Tischler, Fleischer, Schmiede, und andere mechanisch ungebildete Menschen gewesen, welche es unternahmen, diese wissenschaftlich seit langer Zeit als unmöglich erwiesene Erfindung erzwingen zu wollen und damit das Wenige was sie an Mitteln besaßen verwendeten, um die ganze Zeit ihres Lebens einer fixen Idee zu opfern. Es ist das Perpetuum mobile ein Ausdruck der Trägheit oder partiellen Wahnsinns, der arme Leute beschleicht, die alle natürlichen Mittel hinschwinden sehen und — von einem alttestamentarischen Wunder Rettung erwarten.

Mechanisch ist das Perpetuum mobile unmöglich, weil die zu bewirkende Kraft, — welche wohl bewegen sollte, — durch einen Ueberschuß derselben über die Trägheit des zu bewegendes Theiles mit einem Ruck, den der Erfinder giebt, herbeigeführt wird. Die Selbsttäuschung der Erfinder, als ginge ihre Maschine oder könnte doch gehen, wurde durch genau und leicht in einander greifende Zahnräder u. s. w. hervorgebracht, welche eine Zeitlang durch den empfangenen ersten Antrieb fortliefen. Daß zu Lichtenbergs Zeiten ähnliche Erfindungen

ihren Auf aus Lemsal bis nach Deutschland fanden, war erklärlich, daß aber heutzutage aus Frankreich ähnliche Spielereien bis an die livländischen Gestade fortwirken wäre unglaublich, wenn nicht vor kurzer Zeit noch der „liebliche Wahnsinn“ des Tischrücken viel größere Wunder offenbart hätte.

Die „armen schlichten“ Müller, Fleischer, Bäcker und — Schuster sollen bei ihrem Leisten bleiben und kostbare Spielereien reichen Leuten überlassen, die nichts gelernt haben und eine nützliche Anwendung ihrer Rente nicht kennen.

Mit einziger Hülfe der Mechanik, die nie und nimmermehr Kräfte schaffen kann, sondern schon vorhandene benützt, werden nur unwissende Leute ein Perpetuum mobile herstellen wollen.

Es giebt aber in der Natur wirksame Kräfte vielerlei besondrerer Art, welche wir als schon vorhandene nur zu verwenden haben. Fließendes Wasser, Wind, Dampf haben wir uns dienstbar gemacht, die Electricität haben wir in Bewegung gesetzt Potendienste zu thun, Uhren zu bewegen! Wer weiß, ob nicht diese oder eine andere Naturkraft minder kostspielige, minder unterbrochene Wirkung zu üben vermag als Wasser, Wind und Dampf?

J. v. S.

Kleinere Mittheilungen.

Aufbewahrung des gebrannten Kalkes (Nestkalkes). Der Kalk ist für viele Gewerbe von großer Wichtigkeit, und da es Gegenden giebt, wo derselbe nicht im gebrannten oder ägenden Zustande zu haben ist, sondern erst durch Transport herbeigebracht werden muß, so kommt man bisweilen in die unangenehme Lage, statt

frischen Kalkes nur kleine Brocken zu erhalten, welche sich dann bald in Staub umwandeln. — Es ist längst bekannt, daß bei Aufbewahrung des Kalkes immer die Berührung der Atmosphäre vermieden werden muß, weil diese nie frei von Kohlensäure und Wasserdämpfen ist. Der oben angedeutete Zweck wird daher wohl am besten

erreicht werden, wenn man sich ganz einfache Behältnisse aus schwachem Eisenblech oder sonstigem Metall von beliebiger Größe machen läßt, welche einen fest schließenden Deckel haben und so genau gearbeitet sein müssen, daß sie vollkommen wasserdicht sind. In diese Behältnisse kann nun der Kalk sogleich, wie er aus dem Ofen kommt, so fest wie möglich gelegt werden; über den Hals, welcher 6 Zoll Durchmesser haben kann, legt man eine zuvor ganz schwach angefeuchtete Hinderblase, dann wird der Hut oder Deckel fest aufgedrückt; und so hält sich der Kalk, wenn man auch öfters davon herausnimmt, ein halbes, ja ein ganzes Jahr, und der letzte wird ebenso ägend sein, als wäre er erst aus dem Kalkofen gekommen. Sehr vortheilhaft ist es auch, gebrannten Gyps in solchen Behältern aufzubewahren, um ihm seine Bindkraft jahrelang zu erhalten.

Reinigung des Honigs. Ein Theil Honig wird mit einer gleichen Gewichtsmenge Wasser kalt vermischt, in welchem zuvor je nach der Menge des Honigs,

6 bis 12 Bogen weißes Fließpapier zu Brei gerührt worden sind. Unter anhaltendem Umrühren wird das Gemenge zum Kochen erhitzt und dabei einige Minuten lang erhalten, sodann auf ein loses wollenes Seihetuch gegeben; und zwar so, daß mittelst einer Schaumkelle die dicke schaumige Masse zuerst auf das Colatorium (Seihetuch) gebracht, das noch nicht ganz heil Abfließende zurückgegeben wird. Die ganz klare dunkelweingelbe Flüssigkeit wird dann zur erforderlichen Consistenz eingedampft. Zum guten Gelingen ist besonders das Umrühren vor und während der Kochung, sowie das Erkalten vor dem Coliren nöthig. Der Papierfilz läßt sich mittelst etwas Wasser leicht ausfüßen; man hat keinen Verlust an Honig und spart überdies Zeit und Brennmaterial, auch wird eine Zersetzung vermieden, wie eine solche bei Anwendung der Kohle, der Kreide, des Blutes nicht ganz zu vermeiden ist. Der so erhaltene Honig setzt, trotz starker Consistenz, keine Krystalle ab.

Angekommene Schiffe.

N ^o	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
In Riga. (Mittags 3 Uhr.)					
1926	Russ. Sch.-Brk. „Wladimir“	Heimberg	Terravachia	Salz	Ordre

Schiffe sind ausgegangen: 1924; im Ansegeln: 0.

Telegraphische Depesche.

Bolberaa, den 28. December 1859, 8 Uhr 20 Minu-

ten Morgens. Das Fahrwasser bis zur weißen Kirche ist offen.

Bekanntmachungen.

Die laufenden Geschäfte der mit Ende dieses Jahres erlöschenden Firma Kuchczynski, Kämpffe & Co. werden liquidiren

Friedr. Ad. Kämpffe
A. Kuchczynski & Co.

oder in deren Procura-Vollmacht.

Friedr. Ad. Kämpffe.

Am 18. d. M. ist dem Bauern Martin Litz eine 6jährige hellbraune Stute im Stubbenseeschen Blusse-Krüge gestohlen worden. Wer die Stute der Polizei-Verwaltung einliefert oder derselben einen Nachweis giebt erhält eine Belohnung von **10 Rbl. S. 2**

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht, daß vom 1. Januar 1860 ab, die

Adresse an die Güter und das Pastorat Salzenau nicht mehr, wie bisher, über Kokenhusen, sondern über Wenden zu machen ist.

H. von Kahlen,
Kirchenvorsteher.

Auf dem Gute Thüringshof, an der Riga-Mitauer Chaussee, 6 Werst von Riga, ist eine **Backmühle** mit vollständiger Einrichtung in Arrende zu vergeben. Das Nähere daselbst.

Eine Parthie **Biegelsteine**, circa 200,000 Stück, steht zum Verkauf und wird nachgewiesen von dem Herrn D. Minus in Riga.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости



Liwländische Gouvernements-Beitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4 1/2 рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4 1/2 R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 148. Понедѣльникъ, 28. Декабря

Montag, 28. December 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

ОТДѢЛЪ ПРВСТНЙ.

Locale Abtheilung.

Примѣчаніе: Къ сему № прилагается для сосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Liwländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittels Journal-Verfügung der Liwländischen Gouvernements-Regierung vom 16. December 1859 sind der Gouvernements-Secretair Anz und der Collegienregistrator Richter als Candidaten für Polizeiamter angestellt worden.

Mittels Journal-Verfügung des Liwländischen Hofgerichts-Departements für Bauer-Rechts-Sachen vom 3. December d. J. ist der Herr von Hohenhausen zu Wellenhorst als Kirchspielsrichter-Substitut des 4. Rigaschen Kirchspielsgerichtsbezirks bestätigt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Liwländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Vom Liwländischen Civil-Gouverneur wird, in Folge Auftrags Sr. Durchlaucht des Herrn General-Gouverneurs der Ostseegouvernements, hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die von einzelnen Kaufleuten unterschriebenen Marken, welche von ihnen, in Anlaß des Mangels an Kleingeld, an Stelle der Zahlung von kleinen, den Betrag eines Silber-Rubels nicht erreichenden Geldsumme ausgegeben worden und so in den Verkehr gekommen sind, an und für sich keinen Werth haben, sondern nur als auf gegenseitiges Vertrauen einzelner Privatpersonen sich gründende Anweisungen gelten können, mithin Niemand wider seinen Willen verpflichtet werden kann, dieselben an Stelle baaren Geldes entgegenzunehmen. Da nun solchemnach es sich hier nur um eine reine Privatangelegenheit handelt so haben die Behörden in derselben genau nach den bestehenden Gesetzen zu verfahren, und sich dabei nicht anders als durch Schlichtung etwa hierbei entstandener Privat-Streitigkeiten zu betheiligen.

№. 11,805.

Auf desfallige Requisition des Liwländischen Gouvernements-Gefängniß-Comité wird von der Liwländischen Gouvernements-Regierung sämtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden dieses Gouvernements desmittels die unabwiesliche Erfüllung der im Bd. XIV, Ukas über die Verhütung von Verbrechen Art. 253 und ff. enthaltenen Regeln für die Verfolgung der Bettelerei in den Städten, Flecken, Dörfern, auf den Jahrmärkten und Straßen eingeschärft und denselben vorgeschrieben namentlich auf die Abstellung der Bettelerei an den Kirchenthüren und Kirchhofs-Eingängen auf das Strengste zu vigiliren,

Zugleich werden für alle Diejenigen, welche es angeht, folgende in den Allerhöchst bestätigten Regeln für die Comité's zur Verminderung der Bettelerei enthaltenen Bestimmungen zur Nachachtung und Kenntnißnahme hierdurch bekannt gemacht:

Die Polizeibeamten, welche verpflichtet sind darauf zu sehen, daß es in den ihnen anvertrauten Bezirken keine Müßiggänger, Vagabunden und Bettler gebe, werden für jede Nachsicht in dieser Beziehung und für Nichtergreifung der erforderlichen Maßregeln zur Arretirung solcher Personen einer strengen Verantwortlichkeit und Beahndung, wie sie für Verletzung und Nichterfüllung der Dienstobliegenheiten festgesetzt ist, unterzogen.

Die Gemeinden oder Gutsbesitzer, welche dergleichen Personen beiderlei Geschlechts, die wegen Alters, Hinfälligkeit, Krankheit oder Krüppelhaftigkeit nicht die Kräfte haben, Arbeiten zu verrichten und ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu erwerben, mit Pässen, Zeugnissen oder anderen Documenten, um sich durch Arbeit zu ernähren, entlassen, werden, sobald jene Personen wegen Bettelerei von der Polizei eingezogen werden, der Beitreibung einer Geldstrafe zum Besten des Comité's zur Verminderung der Bettelerei, das erste Mal von 7 Rbl. 15 Kop. S. für jede Person

unterzogen. Wenn diese Personen, nachdem sie ihren Gutsbesitzern oder Gemeinden zurückgesandt werden, zum zweiten Male wegen Bagabundirens und Bettelns von der Polizei ergriffen werden, so wird dieses Mal von den betreffenden Gutsbesitzern und Gemeinden die bezeichnete Strafe in doppeltem Betrage erhoben, im Falle der Ergreifung aber dieser Personen zum dritten Male, in dreifachem Betrage und so weiter. Nr. 3303.

* * *

In Veranlassung dessen, daß dem Herrn Gouvernements-Chef von einem der Ordnungsgerichte Livlands berichtet worden, wie bei Gelegenheit eines in einem Gutsgebäude vollführten mit Einbruch und andern Gewaltthätigkeiten verbundenen Raubes die Nachforschungen nach den Verbrechern und deren Verfolgung Seitens des Ordnungsgerichts erst nach Verlauf mehrerer Tage habe geschehen können, weil die betreffende Gutsverwaltung die Berichterstattung über den Vorfall an das Ordnungsgericht unterlassen hatte und in der Erwägung, daß ein solches Unterlassen die alleinige Ursache der Nichtermittelung und Nichtverhaftung von Verbrechern werden kann, — wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung allen Guts- und Pastors-Verwaltungen desmittelft strenge eingeschärft, in genauer Befolgung des Art. 693 der Livländischen Agrar- und Bauer-Verordnung von 1849 über jeden besonderen Vorfall im Bezirke der Verwaltung dem örtlichen Ordnungsgerichte sofort zu berichten, und zwar, wenn es sich bei dem Vorfall um Habhaftmachung flüchtiger Verbrecher handelt, unabhängig von den abseiten der Verwaltung selbst zu ergreifenden Maßregeln, den mit höchst nothwendig zu bezeichnenden Bericht unverzüglich nach geschehener That, es sei bei Tage oder Nacht, durch einen fahrenden oder reitenden Boten dem Ordnungsgerichte zustellen zu lassen.

Nr. 3382.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß durch die von Sr. Excellenz dem Herrn Livländischen Civil-Gouverneur bestätigten, unterm Domainen-Ministerio sanctionirten Regulirungen der nachstehend benannten Krongüter die neue Hafengröße folgendermaßen festgesetzt worden ist: bei Rujen-Torneh, im Rigaschen Kreise, auf 14 Hafen,

bei Rosenhof, im Wendenschen Kreise, auf $10\frac{2}{20}$ Hafen,

bei Neu-Schujen, in demselben Kr., auf $1\frac{18}{20}$ H.,

bei Kerstenbehm, in demselben Kr., auf $5\frac{17}{20}$ H.,

bei Flemmingshof mit Wottigser, im Dörptschen Kreise, auf 22 Hafen,

bei Alt-Kirumpäh-Koisküll, in demselben Kreise, auf $15\frac{14}{20}$ Hafen,

bei Uhlfeldt, in demselben Kr., auf $3\frac{10}{20}$ H.,

bei der Insel Rühno zum Bernauschen Kreise gehörend, auf $4\frac{7}{20}$ Hafen,

bei Kurfund, im Bernauschen Kr., auf $6\frac{10}{20}$ H.

und daß demnach die genannten Krongüter bei allen denselben obliegenden Landesprästandes und deren Vertheilung mit der neuen Hafenzahl zu berücksichtigen sind. Nr. 3376.

* * *

In Anlaß dessen, daß von vielen Polizeibehörden nicht nur Berichte über die Erfüllung der Befehle der Jeniseiskischen Gouvernements-Regierung, von welchen dergleichen Berichte nicht gefordert worden, abgefordert, sondern auch die Befehle selbst unter Anschluß eines Reverses über die Erfüllung derselben, retradirt werden, wird auf desfallsige Requisition der Jeniseiskischen Gouvernements-Regierung von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämtlichen Polizeibehörden dieses Gouvernements desmittelft vorgeschrieben, über die Erfüllung der ihnen von der Jeniseiskischen Gouvernements-Regierung etwa zugehenden Aufträge, wenn eine desfallsige Berichterstattung nicht gefordert worden keine Berichte vorzustellen, noch auch die Befehle selbst der Jeniseiskischen Gouvernements-Regierung zu retradiren.

Nr. 3135.

* * *

In Anlaß dessen, daß von den Behörden, welche beurlaubten Untermilitairs die Genehmigung zum Durchmarsch durch den Reschigaschen Kreis des Witebskischen Gouvernements erteilt haben, dem Reschigaschen Landgerichte hierüber keine Mittheilung gemacht worden, die Untermilitairs aber beim Landgerichte zum Vorzeigen ihrer Bilete und Eintragung derselben in die betreffenden Bücher nicht erschienen, sondern unterwegs auf Arbeit in andern Kreisen und Gouvernements verblieben sind, wird auf desfallsige Requisition der Witebskischen Gouvernements-Regierung von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämtlichen Polizeibehörden dieses Gouvernements zur Vermeidung solcher Unordnungen desmittelft vorgeschrieben, bei Entlassung der auf unbestimmte Zeit oder temporär beurlaubten Untermilitairs in den Reschigaschen Kreis sofort dem Reschigaschen Landgerichte darüber Mittheilung zu machen, welche Untermilitairs namentlich entlassen worden, den Letzteren aber einzuschärfen, daß sie sich unverzüglich beim Landgerichte behufs Eintragung ihrer Bilete in die betreffenden Bücher zu melden haben.

Nr. 3347.

* * *

Gemäß der Circular-Vorschrift des Herrn Ministers des Innern vom 13. November 1859 Nr. 203 hat der Herr Kriegsminister, in Anlaß der an den Chef eines Gouvernements vom Commandeuren des örtlichen innern Garnison-Bataillons gerichteten Bitte, den Polizeibehörden vorzuschreiben, daß sie gemäß dem Allerhöchst bestätigten Beschlusse des General-Auditorats, welcher im Briefe des Herrn Kriegsministers vom 28. Juli 1856 Nr. 165 veröffentlicht worden, die Untersuchungssachen in Betreff von Personen, die dem Kriegsgerichte unterliegen, an den Commandeuren unter Beifügung genauer Auszüge aus denselben einsenden, — dahin entschieden, daß der angeführte Allerhöchste Befehl sich nur auf die Pflichten derjenigen Inquirenten, welche vom Militairressort angestellt sind, bezieht, und demnach die Requisition des Commandeurs des Garnison-Bataillons um Einsendung der Untersuchungssachen von den Polizeibehörden in Betreff von Personen des Civil-Resorts, die dem Kriegsgerichte unterliegen, unter Beifügung genauer Auszüge aus den Acten, ohne Erfüllung zu lassen ist.

Solches wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämtlichen Polizeibehörden dieses Gouvernements zur Wissenschaft und Nachachtung desmittelft eröffnet. Nr. 3333.

* * *

In Anlaß dessen, daß wegen Nichtbezeichnung des Gouvernements auf den Couverts die an die Swenigorodische Stadtpolizei des Kiowschen Gouvernements gerichteten Schreiben, sowie Geld und Arrestantensachen oft an die Swenigorodische Stadtpolizei des Moskauschen Gouvernements, und umgekehrt die an die Swenigorodische Stadtpolizei des Moskauschen Gouvernements gerichteten Papiere an die Swenigorodische Stadtpolizei des Kiowschen Gouvernements gelangt sind, werden auf desfallige Requisition der Moskauschen Gouvernements-Regierung von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämtliche Behörden dieses Gouvernements hierdurch ersucht resp. angewiesen, zur Vermeidung unnötiger Correspondenz und einer Verschleppung der Sachen, auf den an die Swenigorodische Stadtpolizei des Moskauschen oder Kiowschen Gouvernements gerichteten Couverts genau das Gouvernement zu bemerken. Nr. 3334.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelft zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Herr und Kaiser auf die allerunterthänigste Unterlegung des Herrn Finanzministers vom 20. November 1859 unter Anderen Allerhöchst zu befehlen geruht hat: behufs einer

genaueren und mehr bestimmten Bestimmung des Grades des Credits d. Kaufleute, welche Wechsel zum Discontiren bei den Comptoirs der Reichs-Commerzbank einreichen, zur Hilfe für die bei denselben befindlichen Directoren aus der Kaufmannschaft noch zwei Directore nach Wahl der örtlichen Börsenkaufmannschaft anzustellen.

Nr. 3346.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelft zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der bisher am 27. Juli auf dem Gute Lauternsee abgehaltene Jahrmarkt auf den 30. November eines jeden Jahres verlegt worden ist.

Nr. 3247.

Torge.

Da folgende, dem Reserve-Kornmagazin gehörige Räumlichkeiten:

- 1) der Unterraum Nr. 1 des Speichers Nr. 3, in der Altstadt vom 15. Januar 1860 ab;
- 2) der Unterraum Nr. 2 desselben Speichers, vom 1. Februar 1860 ab; und
- 3) der Unterraum des sogenannten Arens-Speichers, vom 18. Januar k. J. ab sämtlich auf drei Jahre durch Torge in Miethe zu geben sind, ferner
- 4) die Vereinigung der Straßen vor den dem Magazin gehörigen Speichern dem Mindestfordernden auf 3 Jahre vom Januar k. J. ab, vergeben werden soll — und zu solchem Behufe die Torge auf Dienstag den 5. Januar und Donnerstag den 7. Januar k. J. anberaumt worden, — als werden hiermit Alle, die Willens sein sollten, die genannten Räumlichkeiten auf 3 Jahre zu miethe oder die Straßenvereinigung zu übernehmen hiermit aufgefordert, sich an den zu den Torgen anberaumten Tagen, Vormittags präcise um 10 Uhr im Locale der Handlungscassa in der Gildestube einzufinden, woselbst auch täglich Vormittags die nähern Bedingungen einzusehen sind.

Riga, den 23. December 1859.

3

* * *

Von der Commission zur Abtragung der Festungswerke Rigas werden diejenigen, welche

- 1) den Abbruch von circa 840 Cub.-Faden Mauerwerk, von dem Ravelin Christian, den Bastionen Badstube und Pfannkuchen, von einem Theile der Sturmkaserne und von der Schwimm-, Sünden- und Neupforte, sowie

- 2) die Anfuhr von circa 1200 Cub.-Faden Sand zur Beschüttung des f. g. Spießgrabens

zu übernehmen gesonnen sein sollten, hierdurch aufgefordert ihre Forderungen am 4. Januar 1860 um 1 Uhr Mittags im technischen Bureau dieser Commission (ehemalige Artillerie-Kaserne) zu verlaublichen, vorher jedoch ebenda selbst die Bedingungen und Pläne für diese Arbeit einzusehen und erstere, nach Beibringung des gesetzlichen Salog, zu unterzeichnen. Nr. 163.

Riga, den 16. December 1859. 2

Коммиссія учрежденная по работамъ на срытіе крѣпостныхъ верковъ города Риги вызываетъ желающихъ принять на себя слѣдующія отдаваемые съ торговъ работы:

1) Сломку каменныхъ стѣнъ съ рavelина Христіанъ, съ бастіоновъ Бадштубенъ и Фанненкухенъ, равно и сломку части штурмовыхъ казармъ и сводовъ Швимъ, Зиндеръ и Новыхъ воротъ, всего съ 840 куб. саженьей.

1) Привозку 1200 куб. саж. песку для засыпки части такъ называемаго Ротенбургскаго рва.

Желающія участвовать въ торгахъ, по разсмотрѣнію выложенныхъ чертежей и условий, при подпискѣ послѣднихъ и по представленіи надлежащихъ залоговъ, имѣютъ объявить свои цѣны 4. Января 1850 года въ часъ по полудни въ Технической Конторѣ Комиссіи, въ бывшихъ Артиллерійскихъ казармахъ. № 163.

Рига, 16. Декабря 1859 года. 2

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Bureau abzuliefern:

Das B.-B.-B. des auf zeitweiligen Urlaub entlassenen Gemeinen vom Leibgarde Pawlowschen

Regimente Julius Johann Gerani vom 12. December 1858, Nr. 125, gültig bis zum 12. December 1859.

Das B.-B. des verabschiedeten Gemeinen der 1. Abtheilung des XII. Bezirks des Ingenieur-Compagnies Jakob Andrejew Podo und seiner Frau Alexandra Karpowa vom 29. Mai 1858, Nr. 162, gültig bis zum 29. Mai 1860.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dierhalb melden mögen.

Instrumentenmachersohn Johannes Carl Ferdinand Bertram, Kaufmann Richard Louis Boeking, Böttchergesell Peter Heinrich Christoph Timme, Glasergesell Carl Robert Friedrich Wilde, Gärtner Johann Hermann Schulz, 3

Arbeitsmann Emil Heinrich Hermann Schulz, Papierfabrikant Carl Adolph Weber, Fabrikant John Boon nebst Frau Louisa und Kindern, Weber Hiram Boon, 1

nach dem Auslande.

Behr Noah Berkowiz, Wittwe Werra Andrejewa Wolkow, Johann Carl Kruse, Roman Iwanow Below, Paul Stahlberg, Kaufmann Johann Christian Heinrich Günther, Johann Robert Rose, Wilhelm Georg Hofmann, Johann Diering, Carl Thomson, Friedrich Schleizer, Nicolai Kohnert, August Gottfried Schroeder, Trifan Michailow Siderow, Anton Igotow Besrodnom, Frig Wende, Sergei Pirillow Sobolew, Matwei Iwanow, Peter Smedrik, Andreas Behrfing, Johann Christian Trey, Friedrich Aboling, Georg Michel Hasensuß, Dstj Dmitrijew Schultow, Iphig Abram Sacke, Morduch Josseliowitsch Winster, Markus Reilmann, Müllergesell Jacob Carl Redlich, Semen Wafiljew, Böttchergesell Arnold Heinrich Henning, Fedot Kusmin, nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt für Livland und die benachbarten Gouvernements eine Zergbeilage.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair: A. Blumenbach.